

28. Der Wastervmann.

Es war in der Maie mildem Glanz,
Da spielten die Tümpfer von Lübbingen Lenz.

Sie sangen und sangen wohl allzumal
Um ein Lieder im grünen Thal.

Ein fremder Jüngling, in Polzen Altd,
Süßwands bald zu der Pfänder Maid;
So wußt ihr dar die Jänder zum Lenz,
So wußt ihr auch das Jahr in dem ungrünen Kraut.

O Jüngling! warum ist so kalt dein Arm?

"Im Winter Eisfrie da ist's nicht warm."

O Jüngling! warum ist so blief dein Land?

"Du's Winter dringt nicht der Sonne Land!"

So lautz mit ihr von der Lieder weit;
Lied Jüngling! sang, die Mutter mir sprich!

So lautz mit ihr den Winter wellang;
Lied Jüngling! wußt mir wird so lang!

So fahst sie fort in dem glanten Thal:

"Kübel Maid! du bist der Wastervmann Arbeit!"

So lautz mit ihr in der Wälder Füsse:
O Vater und du, Mutter mir!

So fahst sie in einem Truppellen Saal.
Lied, O ihr Tümpfer im grünen Thal!

angew. f.
Februar 1845.